

Dr. Peter Michael Ehrle

DIREKTOR DER BADISCHEN LANDESBIBLIOTHEK

Besonders bewegt hat mich im Jahr 2007 die weitere Entwicklung im badischen „Kulturgüterstreit“. Zwar ist zunächst eine gewisse Entspannung eingetreten, nachdem die Landesregierung eine Expertenkommission zur Klärung der Eigentumszuordnung badischer Kulturgüter eingesetzt hatte, aber die Notwendigkeit, für die Erhaltung von Schloss und Klosteranlage Salem eine Lösung zu finden, hat das Haus Baden und die Öffentlichkeit weiterhin beschäftigt.

Ministerpräsident Oettinger hat vor kurzem angedeutet, dass die komplizierte und zeitaufwendige Klärung der



35



Eigentumsfrage von der Suche nach einer Lösung für Salem abgekoppelt werden könnte, sei es durch Ankauf des Schlosses durch die Landesregierung oder durch Gründung einer Stiftung für die Erhaltung dieses bedeutenden Baudenkmals. Zuvor sollen jedoch das Ergebnis der Expertenkommission und auch die Bewertung der Schlossanlage und ihrer Nutzungsmöglichkeiten abgewartet werden.

Beunruhigt bin ich über den Beschluss eines kleinen FDP-Parteitags vom 27. Oktober 07, dass die Stiftung Schloss Salem auch durch Verkauf von Kunstwerken aus den Sammlungen des Landes finanziert werden soll. Während zunächst von Kunstwerken die Rede war, die „keinerlei Bezug zum Land“ aufweisen, wurde dieses Kriterium dann auf Kunstwerke bezogen, die für das Land und die jeweilige Kunstsammlung „von nachrangiger Bedeutung“ seien. Beide Kriterien sind ungeeignet, denn als Gegenstand von historisch gewachsenen Landes-sammlungen haben alle darin enthaltenen Kunstwerke einen Landesbezug, und Kunstwerke von „nachrangiger Bedeutung“ sind weder in den historischen Sammlungen noch in den späteren Zukäufen enthalten, die ja unter dem Aspekt der Ergänzung des historisch gewachsenen Bestandes erfolgten. Außerdem ist zu bedenken, dass viele kommerziell weniger wertvolle Gegenstände einen hohen wissenschaftlichen Wert haben können und dass der massenhafte Verkauf solcher Objekte zur Erzielung eines namhaften Gewinnes die Substanz unserer Sammlungen nachhaltig schädigen würde.

36

Ich hoffe und bin zuversichtlich, dass für den Erhalt von Schloss und Klosteranlage Salem eine Lösung gefunden wird, die nicht zu Lasten unseres kulturellen Erbes geht.